

Rezensionen von Buchtips.net

Christopher L. Bennett: Die Hunde des Orion

Buchinfos

Verlag: [CrossCult Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Science Fiction](#)
ISBN-13: 978-3-941248-03-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,80 Euro (Stand: 18. Januar 2018)

Star Trek Titan 3

Der Flug der U. S. S. Titan unter dem Captain William Riker führt weiter durch unbekannte Regionen des Weltalls. Der bislang ruhige Flug wird plötzlich unterbrochen, als alle Telepathen der Mannschaft einen gedanklichen, heftigen Schmerzensschrei empfinden. Deanna Troi kann ihren Mann und Captain davon überzeugen, dem gedanklichen Ruf zu folgen. Am Ziel des neuen Kurses erwartet sie Schreckliches. Eine unbekannte Zivilisation jagt eine andere intelligente Art. Diese Art ist der Föderation bekannt, es ist eine Art Walfisch, die durch das All zieht.

Captain William Riker kennt natürlich die erste Direktive der Föderation, aber er kann nicht tatenlos zusehen, wie sich zwei intelligente Rassen in einem Krieg fast vernichten. Sie kommen gerade in dem Augenblick, als sich die fremden Jäger mit ihren Raumschiffen bemühen die erlegten der anderen Art an ihre Schiffe mit Tentakeln zu binden.

Die U. S. S. Titan macht sich auf den Weg nach Vela-OB2-Assoziation um dort weitere Wesen zu finden, die man als Kosmozoanische Lebewesen bezeichnet. Riker hegt die Hoffnung, den Jägern nicht-intelligente Wesen der Jagd zuzuführen, damit die intelligenten Wesen überleben können. es dauerte vier Tage, bis die U. S. S. Titan ein weiteres Lebewesen fand. Die Suche geht weiter und schliesslich gelingt es, die Jäger, die Pa'haquel und die Sternquallen, zusammen zu führen und zu einer Zusammenarbeit zu bringen. Doch wird es Riker gelingen einen uralten Konflikt zu lösen und einem Bereich des Weltalls neue Hoffnung zu geben?

Christopher L. Bennett kannte ich bislang vom Panini Verlag. Dort erschien ein Roman zum Marveluniversum und konnte mich dort bereits überzeugen. Als Autor für die Reihe Star Trek Titan ist er nicht weniger erfolgreich. Mir gefällt aber auch die Übersetzung. Stephanie Pannen hat sehr gute, vor allem aber sehr gut lesbare, Arbeit geleistet. Ich habe nichts am Roman auszusetzen.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[04. Juni 2009]